gens, durch allzugieriges Essen der Klöße, und ließ Fritzen ein Brechpulver einnehmen. Das alte Weib ward mit einer schimpflichen Strafe belegt, weil es die Dummheit unter den Leuten beförderte, Fritz aber, der durch bessere Belehrung, und durch den Erfolg des Brechmittels, indessen zu Verstande gekommen war, mußte Barteln die Beschuldigung abbitten und sich mit ihm versöhnen.

Aus Aberglauben entsteht viel Unglück und Feindschaft unter den Leuten, die sich doch unter einander lieben sollten. Wehe den Betriegern, durch welche dieses Aergerniß kommt. Ein Aergerniß geben bedeutet hier, etwas thun, wodurch die Menschen ärger oder schlimmer werden.

## 34. Allzuviel ist ungesund.

Wenn Christoph auf eine Hochzeit, oder ein anderes Fest eingeladen war; so aß und trank er so viel, daß er Sinne und Verstand verlohr, und hernach krank wurde. Während des Trinkens, ehe er völlig betrunken war, fieng er mit den Leuten allerley Händel an, so daß er noch obenein braun und blau geschlagen nach Hause getragen wurde. Denn er glaubte, daß hieße einen

Ehren-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0